



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. bei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Vertriebe monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. (Postkonto Nr. 50 bei der Beamtenpoststelle Reutemühlweg 10, Wildbad). — Bankkonto: Enztalbank Haberle & Co., Wildbad. — Verleger: Hermann Haberle, Wildbad. — Postfachkonto 291 74.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restzahlung 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auslieferung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Vertretung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 66. Telefon 179. — Wohnung: Riemerstraße 68.

Rußland industrialisiert sich

Die neuen Maßregeln der Sowjetunion zur Erzwingung strengster Arbeitsdisziplin in den staatseigenen Fabriken haben wiederum ein grelles Licht auf die stabilisierende Konsequenz geworfen, mit der der russische Staatskapitalismus die Industrialisierung des Riesenslands betreibt. Die jüngsten Verordnungen ergänzen den kurz vorangegangenen Beschluß des Rats der Volkskommissare, der die ununterbrochene Produktion ohne Sonn- und Feiertage einführt.

Ob die Industrialisierung Rußlands im heutigen Umfang und Tempo wirklich so notwendig ist, und ob man gerade mit dem Staatskapitalismus dabei das Höchstmögliche an Ruheleistung erzielen wird, das und noch vieles andere gehört zu den Fragen, die sich kaum beantworten lassen. Was uns an den russischen Dingen interessiert, und zwar in Beziehung zu deutschen Angelegenheiten, das ist zweierlei: erstens die Einwirkung der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik auf die Lage der russischen Bevölkerung, zweitens die Verbindung zwischen Industrialisierung und Außenhandel.

Die Industrialisierung verlangt, daß Kapital für die Schaffung der neuen Produktions- und Verkehrsanlagen und für die Beistellung eines genügenden Betriebsfonds langfristig angelegt wird. Da die Sowjetunion langfristigen Anlagengeld im Ausland bisher noch nicht erlangt hat, da auch die von Ausländern übernommenen und finanzierten Industriefusionen nur einen Bruchteil des Aufbauprogramms ausmachen, so muß das Kapital im wesentlichen in Rußland selbst aufgebracht werden. Nun ist das in einem Land, das die kapitalistische Oberfläch und den Mittelstand radikal 'liquidiert' hat, keine so einfache Sache. Wo die Spartöpfe und Bantguthaben fehlen, dort hapert es schließlich auch mit dem Staatskredit. Aus flüssigen Beständen eigentlicher Volksvermögen kann man also kaum schöpfen. Womit muß man die Investitionssummen aus dem laufenden Volkseinkommen, aus dem täglichen Arbeitsertrag der Nation entnehmen. Die Bevölkerung muß dem Staat ihre Arbeit und ihre Arbeitsprodukte zu möglichst billigen Preisen leisten und liefern und ihren Lebensunterhalt möglichst bescheiden gestalten, damit der Staat das anlegen und bauen kann, wovon er sich und den Seinen die goldene Zukunft verspricht. Im ganzen somit: Zwang zu hoher Arbeitsleistung, geringe Entlohnung der Arbeit, hohe Preise der Industriewaren, Preis-Tiefhaltung der Agrarprodukte, Steigerung der Ausfuhr, Begrenzung der Einfuhr auf Produktionsmittel und sonstige unentbehrliche Auslandsware, kurzum, auf allen Wegen Drosselung des Verbrauchs, um die staatliche Kapitalansammlung für den Industrieaufbau zu fördern.

Am 1. Oktober 1929 hat das Allrussische Zentrale Exekutivkomitee eine Befolgsordnung erlassen, aus der wir hier einige Monatsgehälter, und zwar für die höchste Ortsklasse, erwähnen. Da erhält ein Polizist monatlich 47, eine Krankenschwester 48, eine Hebamme 59, ein Bezirks-Stattistiker 60 Rubel. Ein Zahnarzt hat auf 71 Rubel Anspruch, ein Bezirks-Polizeichef auf 80 Rubel. Der Elementarlehrer bezieht 65 Rubel, der Lehrer an Oberklassen oder Spezialschulen 100 Rubel. Auf 122 Rubel bringt es ein Arzt, und ein Bezirksagronom auf 127 Rubel. Der amtliche Kurs des Rubels ist 2,16 Goldmark. Aber seine Kaufkraft ist viel geringer. Für einen Rubel bekommt man in Rußland lange nicht das, was man in Deutschland für 2,16 Mark kaufen kann. So ist es ein sehr arbeitsreiches Leben, das in Rußland heute selbst die führen müssen, die eine angesehenere und sicher von vielen beneidete Stellung haben. Wie leben da erst die anderen, die Massen der Arbeiter und der Bauern, die mit schwerer Arbeit und harter Entbehrung das große Wirtschaftsexperiment bezahlen!

Diese Industrialisierung berührt aber auch unseren Außenhandel. Seit 1928 geht die deutsche Ausfuhr nach Rußland zurück, und was es taugt, sind weit überwiegend reine Produktionsmittel, Maschinen, Werkzeuge, Elektrobedarf, Feinmechanik, Farben und Chemikalien, während die Ausfuhr von eigentlichen Verbrauchsgütern bei dem auf die äußerste Grenze eingeschränkten Verbrauch in Rußland auf verhältnismäßig sehr geringe Ziffern gesunken ist.

Der Sklarek-Skandal

Die drei Stadtbauinspektoren Schmitt, Hoffmann und Ehrhard werden entlassen; ihre Stellen sind bereits zur Neubefehlung ausgeschrieben worden.

Staatsanwalt Weisenberg hat am Freitag den Bürgermeister Schneider betriebs des Verdachts der Bestechung vernommen. Nach einer Zeitungsmeldung dürfte sich die Anklage auch auf Mißbrauch der Amtsgewalt und Verbrechen im Amt erstrecken. Im Zusammenhang damit wurde die Untersuchung auf weitere sieben Freunde der Sklareks ausgebeugt.

Der Kampf um das Volksbegehren

Berlin, 18. Oktober. W.B. teilt mit, Reichspräsident v. Hindenburg habe nach einem Vortrag des Reichsfanzlers Müller geäußert, der § 4 des Volksbegehrens (Strafverfolgung von Reichsministern) sei als ein unsachlicher und persönlicher Angriff zu bezeichnen und zu baulern.

Der preußische Ministerpräsident Braun hat, wie der Soz. Pressedienst mitteilt, allen nachgeordneten Beamten befohlen, jeden Beamten, der das Volksbegehren unterschreibt, zu melden.

Der Regierungsrat Bierbach bei der Regierung in Düsseldorf, der das Volksbegehren unterschrieb, ist seines Amtes enthoben worden. Außerdem wurde ein Dienstverfahren gegen ihn eingeleitet.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat im Reichstag eine Große Anfrage eingebracht, aus welchem Grundstock die Regierung die Mittel für ihre sehr kostspielige Bekämpfung des Volksbegehrens und der hinter demselben stehenden Parteien und Verbände einnimmt habe.

Die deutschnationale Fraktion des preussischen Landtags hat den Staatsgerichtshof angerufen, um ein Feststellungsurteil zu erwarten, durch das das Recht jedes Beamten, sich an dem Volksbegehren zu beteiligen, sichergestellt werde. Beim Staatsgerichtshof wurde ferner beantragt, sofort eine einstweilige Verfügung zu erlassen, durch die dem preussischen Staatsministerium untersagt wird, Beamten irgendwelche Nachteile anzudrohen, wenn sie sich in die Listen des Volksbegehrens eintragen.

In Berlin wurden für 20. Oktober alle Straßenumzüge, Ansammlungen auf freien Plätzen usw. verboten.

Reichsstimmordnung und Volksbegehren

Der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren hat den Reichsminister des Innern in einem Schreiben vom 15. Oktober aufgefordert, dem § 38 der Reichsstimmordnung Geltung zu verschaffen und im ganzen Reich unverzüglich dafür zu sorgen, daß sofort und überall mindestens so viel Eintragungstellen geschaffen werden, daß auf alle 2500 Einwohner eine Eintragungstelle falle. In dem Schlußabsatz dieses Schreibens heißt es: „Sollten Sie unter Nichtachtung des § 38 der R.St.O. nicht unverzüglich für die Schaffung der erforderlichen zahlreichen Eintragungstellen sorgen, so müßten wir aus Ihrem passiven Verhalten Ihre Billigung der in den genannten Orten begangenen Verstöße und damit die Absicht zur Behinderung des im Gang befindlichen Volksbegehrens entnehmen“.

Reichsminister Seering hat darauf mit einem Schreiben geantwortet: § 38 der Reichsstimmordnung habe für das Verfahren beim Volksbegehren keine Geltung, sondern finde beim Volkseinstimmungs-Anwendung, der bei allgemeinen Abstimmungen auf die kurze Zeitspanne eines einzigen Abstimmungstages beschränkt sei. Im übrigen lehne er es ab, weiterhin auf Eingaben des Reichsausschusses zu antworten, soweit deren unhöflicher Ton der Gepflogenheit sachlicher Erörterung widerspreche.

Stuttgart, 18. Oktober. Rundfunk und Volksbegehren. In einer Pressebesprechung teilte der Leiter des Südd. Rundfunks, Generalkonsul Dr. Wanner, mit, die starke Inanspruchnahme des Rundfunks durch die Reichsregierung und Staatsregierungen, die so viel Aufsehen erregt hat, stütze sich auf das „Auslagerrecht“ der Regierung, durch das die parteipolitische Neutralität des Rundfunks bedauerlicherweise beschränkt sei. Es folle doch möglich sein, für beratige politische Zwecke andere Verbreitungsmittel zu benutzen als den Rundfunk. Der Rundfunk habe daraufhin Drohbriele und Zustimmung in großer Zahl erhalten.

MacDonald über die Marineabrüstungsverhandlungen

Ottawa (Kanada), 18. Okt. Bei einem Bankett, das von der kanadischen Regierung gestern abend zu Ehren Mac Donalds gegeben wurde, hielt dieser eine Rede. Er lehre nach London zurück, um die Besprechungen mit Frankreich, Italien und Japan in der gleichen offeneren und freimütigen Weise aufzunehmen, in der die Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung geführt worden seien. Er hoffe, daß im nächsten Frühjahr ein Abkommen abgeschlossen werden könne, das den größten und wichtigsten Fortschritt auf dem Weg zum Weltfrieden darstelle. Die Dominions würden während der Verhandlungen auf dem laufenden gehalten werden, und wenn irgendein anderes Land über den Fortgang der Besprechungen unterrichtet zu sein wünsche, so werde diesem Wunsch entsprochen werden. Mit den Vereinigten Staaten seien keine endgültigen Vereinbarungen getroffen worden, weil sich beide Parteien darüber klar gewesen seien, daß es noch andere Nationen in der Welt gäbe, und weil sie keineswegs die Absicht hatten, diesen ihren Willen aufzuzwingen. Die Meinungsverschie-

denheiten würden das Zustandekommen eines Abkommens, das alle Nationen der Welt umfasse, nicht verhindern.

Der kanadische Erminister Mackenzie King machte darauf bekannt, daß dem englischen Erminister die Würde eines kanadischen geheimen Rats verliehen worden sei; er fügte hinzu, Hoover und Mac Donald haben der Welt ein glänzendes Beispiel gegeben, wie das gute Einvernehmen zwischen den Nationen durch direkte Verhandlungen gefördert werden könne.

Mac Donald und Mackenzie King haben die Möglichkeit erörtert, die nächstjährige britische Reichskonferenz in Kanada abzuhalten.

Mac Donald, dessen Gesundheitszustand schon längere Zeit zu wünschen übrig läßt, hatte bei einem Empfang in Ottawa am Mittwoch allen Gästen die Hand zu schütteln. Nachdem er dies etwa 2500 Mal getan hatte, sank er bleich und erschöpft in einen Stuhl. Weitere Empfänge wurden abgesetzt.

Neue Nachrichten

Stapellauf des Kreuzers E

Wilhelmshaven, 18. Okt. Heute fand auf der hiesigen Werft der Stapellauf des Kreuzers E statt, dem die Ueberlebenden des nach heldenmütigem Kampf gegen eine große englisch-japanische Uebermacht im Weltkrieg bei den Falklandinseln gesunkenen Kreuzers „Leipzig“ als Gäste der Reichsmarine beizuwohnten. Oberbürgermeister Dr. Rother Leipzig hielt die Weiherede. Die Witwe des bei den Falklandinseln gefallenen Kommandanten des früheren Kreuzers „Leipzig“ taufte das Schiff mit den Worten: „Ein Wahrzeichen gilt uns, das Vaterland zu erröten. Auf Befehl des Herrn Reichspräsidenten taufe ich dich Leipzig.“ Die Flasche deutschen Schaumweins zerbrach kirchend am Bug des Schiffs, das darauf majestätisch ins Wasser glitt.

Neue österreichische Minister

Wien, 18. Okt. Der Nationalrat wählte Dr. Such zum Finanzminister und den Universitätsprofessor v. Erbil zum Unterrichtsminister. — Diese beiden Ministerien waren bekanntlich bei der Bildung des Kabinetts Schöber vorläufig unbesetzt geblieben.

Ausweisung der russischen Botschaft aus Frankreich?

Paris, 18. Okt. Die Enthüllungen des früheren Beamten der russischen Botschaft in Paris, Bessedowski, über russische Pläne und Machenschaften der Tscheta (der politischen Geheimpolizei) haben in einem großen Teil der Pariser Presse einen Sturm der Entrüstung entfesselt. Es wird verlangt, daß die russische Botschaft aus Frankreich ausgewiesen werde. Besonders die Entdeckung, daß die Moskauer Tscheta-Agentur versuchte, sich der Person des zwölfjährigen Sohns Bessedowskis zu bemächtigen, um ihn zum Schweigen zu bringen, wird in der Presse zu leidenschaftlichen Angriffen gegen die Botschaft benützt.

Schwere Verluste der Franzosen in Marokko

Paris, 17. Oktober. Bei einem Zusammenstoß am 14. Oktober südlich von Colomb-Béchar zwischen Eingeborenen und französischen Truppen haben die Franzosen nach einer Meldung des „Echo de Paris“ starke Verluste erlitten. Auch eine Abteilung der Fremdenlegion geriet in einen Hinterhalt und verlor 50 Tote und Verwundete. Nur wenige Kampfteilnehmer sollen mit dem Leben davon gekommen sein und zwar nur infolge des Eingreifens einer zu Hilfe gekommenen weiteren Abteilung der Fremdenlegion.

Britische Luftwerbung in der Türkei

London, 18. Okt. „Daily Express“ meldet aus Konstantinopel, 36 Flugzeuge des britischen Flugzeugmutterstoffs „Courageous“ habe große Schauläufe für die Bevölkerung von Konstantinopel veranstaltet. — Das Blatt bemerkt dazu: Dem britischen Flugzeubaue eröffnen sich hier Handelsmöglichkeiten, denn die Türkei braucht viele Flugzeuge.

Radic Khan König von Afghanistan

London, 18. Oktober. Reuter meldet aus Kabul, daß die Nationalversammlung mit Stimmenmehrheit Radic Khan zum König gewählt hat.

Württemberg

Zur Landung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ auf dem Flughafen Stuttgart-Böblingen

Für die Landung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ auf dem Flughafen Böblingen sind von den beteiligten Behörden, sowie dem Württ. Luftfahrtverband und der Luwaa alle Vorbereitungen getroffen, um den zu erwartenden



Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)

Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

Massenandrang glatt zu bewältigen. In Böblingen sind genügend Richtungsanzeiger aufgestellt, die zu den Parkplätzen und dem Flughafen weisen. Auf den Anfahrtsstraßen, Parkplätzen und dem Flughafen versehen Beamte der Schutzpolizei den Ordnungsdienst. Für den sonstigen Verkehr stehen in erster Linie Sonderzüge der Reichsbahn (von 10 bis 1 Uhr) in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Von Stuttgart aus verkehren ferner zahlreiche Omnibusse.

Auf dem Flughafen selbst hat der Württ. Luftfahrtverband einen großen Zuschauerraum von über einen Kilometer Frontlänge bereitgestellt, so daß jedem Besucher Gelegenheit gegeben ist, das Landungsmanöver und den Start des Luftschiffs aus nächster Nähe zu betrachten. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 1 Mark, für Kinder 50 Pfennig. Bei der Luftverkehr Württemberg A.G. stehen außerdem eine Anzahl Tribünenplätze zur Verfügung.

Das Luftschiff wird am Sonntag, den 20. Oktober gegen 9 Uhr in Friedrichshafen aufsteigen. Die Führung übernimmt Dr. Ecker persönlich, Direktor Dr. Dürr wird mit dem Luftschiff gleichfalls nach Böblingen kommen. Das Luftschiff wird zunächst eine Fahrt über Württemberg machen und voraussichtlich zwischen 12 und 1 Uhr aus südwestlicher Richtung den Flughafen ansteuern. Stuttgart wird dabei nicht berührt werden. Der „Graf Zeppelin“ wird durch ein Flugzeuggeschwader der Deutschen Luftfahrt G. m. b. H. Böblingen eingeholt werden und zusammen mit diesem Geschwader zunächst eine Ehrenrunde über dem Flughafen ausführen. An Bord des Luftschiffs werden sich u. a. Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Ministerialdirektor Scholl vom Innenministerium und Polizeipräsident Kläiber befinden. Nach der Landung folgen die Begrüßungsansprachen, die durch Großlautsprecher verbreitet werden.

Nach dem Begrüßungsakt folgen Führer und Besatzung des „Graf Zeppelin“ einer Einladung der Stadt Stuttgart zu einem Imbiss im Flughafenhotel.

Der Start des Luftschiffs zur Rückfahrt dürfte gegen 4 Uhr nachmittags zu erwarten sein. Das Flugzeuggeschwader wird den „Graf Zeppelin“ auch auf seiner Heimfahrt bis Stuttgart begleiten.

Vormittags von 10.30 Uhr an werden auf dem Flughafen Gelände Kunst- und Schaulüge ausgeführt werden. Für Verpflegung ist reichlich Vorsorge getroffen.

Der Deutsche Touringclub wird an alle Kraftfahrer, die nach Böblingen kommen, zur Erinnerung an diesen Tag eine Plakette ausgeben, auf dem das Luftschiff, die Flughafenanlagen und das Bild des Graf Zeppelin, ferner das Abzeichen des Luftfahrtverbands angebracht sind. Außerdem führt der D.V.C. an diesem Tag eine Huldigungsfahrt nach Böblingen aus.

Stuttgart, 17. Oktober.

Die Aufbauschule. Der Gemeinderat hat mit Mehrheit einen sozialdemokratischen Antrag angenommen, beim Kultusministerium erneut die Errichtung einer Aufbauschule in Stuttgart und die Leistung des Staatsbeitrags beantragt.

ep. Schulungswoche der christlichen Pfadfinder. Vom 7. bis 12. Oktober fand in Stuttgart im Brenz- und Furtbachhaus eine Schulungswoche für die Führer des württembergischen Mittelbaus der christlichen Pfadfinderschaft statt, die dem Reichsverband evangelischer Jungmännerbünde angegeschlossen ist und deren Ziel in der Erziehung der Jugend zu lebendigem Christentum und zur Dienstbereitschaft am Nächsten liegt. Abend für Abend kamen etwa 40 Pfadfinderführer zusammen, um sich neue Anregungen zu holen durch Aussprachen über Fragen der Einstellung zu Politik, Jugend, neuem Singen usw. Den Abschluß des Kurses bildete am Nachmittag des 12. Oktober ein Gastreffen mit dem Besuch des Planetariums und der Vorführung des Verkehrsfilms.

Die neue Redarbrücke bei der Wilhelma in Cannstatt erhielt nach einem Beschluß des Gemeinderats den Namen Rosensteinbrücke.

Transport von Schlachtwieh. Für den Fuhrtransport von Schlachtwieh wird im Polizeibezirk Stuttgart nach einem Beschluß des Gemeinderats bestimmt, daß das Zusammenpacken von mehr als zwei Stück Großvieh auf öffentlichen Straßen verboten ist. Das gleiche Verbot besteht für die Oberämter Baihingen, Waiblingen, Leonberg und Ludwigsburg.

Titelkuch. Vom Württ. Diplomingenieurverein wird geschrieben: In letzter Zeit hat sich der Gebrauch eingebürgert, an Stadtbaumeistern auch der kleinsten Städte den Titel „Baurat“ zu verleihen. Die Oberamtsbaumeister werden ebenfalls häufig mit dem Titel „Amtsbaurat“ bedacht. Hier liegt zweifellos ein Verstoß gegen Artikel 109 der Reichsverfassung vor, welcher derartige Titelverleihungen untersagt. In höchstgerichtlichen Entscheidungen ist die Unzulässigkeit dieser Verleihungen auch betont worden. Der Württ. Verein für Baukunde, die Vereinigung der Beamten mit abgeschlossener Hochschulbildung, der Stadt Stuttgart und der Württ. Diplomingenieurverein haben sich daher veranlaßt gesehen, in einer besonderen Eingabe an das Württ. Ministerium des Innern auf die Unzulässigkeit dieser Titelverleihungen aufmerksam zu machen und um Abstellung zu ersuchen.

Zwei Arbeiter verschüttet. Auf der Baustelle des Hotelneubaus in der Meisenstraße wurden gestern zwei Arbeiter von Erdmassen, die unterspült waren, verschüttet. Da sich in der Erde auch Steine befanden, wurden die Arbeiter festgeklemmt und konnten sich nicht selbst befreien, so daß die Feuerwehr zu Hilfe eilen mußte. Die beiden scheinen nur äußere Verletzungen erlitten zu haben.

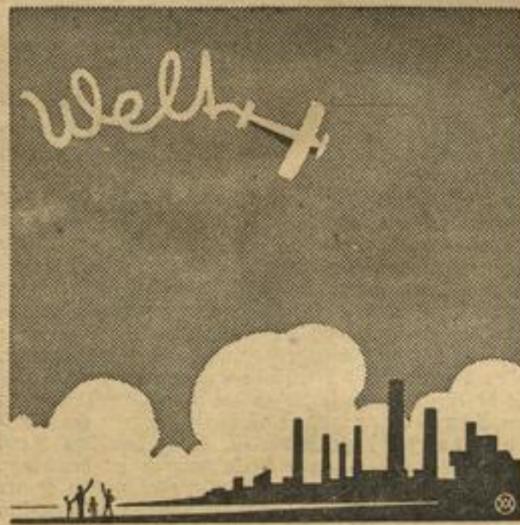
In der Badewanne ertrunken. — Wer beerbt Sigismund Achner? Sigismund Achner, gebürtig aus der Gegend von Reutlingen, wanderte mit 17 Jahren nach Amerika aus und kam dort zu Vermögen, das bei seinem Tod vor sechs Jahren über 3 Millionen Dollar betrug und seither durch kluge Anlage noch gewachsen ist. Sein einziger Sohn, Robert Randolph Achner, war sehr leichtsinnig, so daß sich sein Vater genötigt sah, in seinem Testament zu bestimmen, daß sein Nachlaß von der Witwe und einer Versicherungsgesellschaft verwaltet werde, bis der Sohn das „Schwabenalter“ erreicht und den Nachweis eines moralischen Lebens und eines legitimen Lebenserwerb erbracht habe. Der Sohn, damals 30jährig und unverheiratet, kam mit seiner Mutter

auf einer Europareise auch nach Stuttgart, wo er in einem Hotel infolge eines epileptischen Anfalls in der Badewanne ertrank. Durch den Tod des jungen Mannes ist nun die Vorsichtsmahnahme seines Vaters hin-fällig geworden, und das große Vermögen wird jetzt so verteilt werden, als ob Robert Achner an seinem vierzigsten Lebensjahr die Bedingungen nicht erfüllt hätte. Die Witwe wird ein Viertel des Nachlasses zur freien Verfügung erhalten, ein zweites Viertel dürfte dem Patensohn des Verstorbenen, „Berthe“ Fink, den der alte Achner als kranken Zeitungsjungen von der Straße in Newyork aufkas, übergeben werden. Die Hälfte des Gelds — etwa 6 Millionen Mark — wird wahrscheinlich unter den entfernteren Verwandten des alten Achner verteilt werden. Von diesen Erben sollen sich noch etwa 30 in Württemberg befinden.

Aus dem Lande

Feuerbach, 18. Okt. Tödlicher Verkehrsunfall. In der Marktstraße wurde ein 10jähriges Mädchen, das auf der Straße spielte, von einem Dieselmotorkraftwagen angefahren, zu Boden geworfen und tödlich verletzt.

Zuffenhausen, 18. Okt. Am 10. November Ab-stimmung. Die zuständige Abteilung des hiesigen Gemeinderats beschloß gestern, als Abstimmungstag für die Bürgerabstimmung über den Anschluß von Zuffenhausen nach Stuttgart bezw. Feuerbach, Sonntag, den 10. November, festzusetzen.



Sparkasse Wildbad

Zweigstelle der Oberamtssparkasse Neuenbürg

Leonberg, 18. Okt. Schwerer Zusammenstoß. Landwirt und Salzändler Ernst Soller fuhr mit einem Handleitewagen mit seiner Frau und drei Kindern beim Hasenbrünnele die Döhingerstraße hinunter. Als er in einen Feldweg einbiegen wollte, kam von hinten ein Lastauto heran, das mit voller Gewalt auf das Leitewägel aufzufuhr. Frau Soller konnte noch vom Wagen springen. Die Kinder wurden unter das Auto geschleudert, kamen aber ohne Verletzung davon. Soller wurde ein Fuß überfahren. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht, wo ihm der Fuß abgenommen werden mußte.

Schwaigern, 18. Okt. Brand. Gestern nacht ist die gemeinschaftliche große Scheuer von Wilh. Boger, Lina Schmalzlag und Aug. Kern vollständig, das Wohnhaus bis zum ersten Stock abgebrannt. Zwei Stück Großvieh, ein Schwein und Hühner kamen in den Flammen um. Der Gesamtschaden beträgt über 40 000 Mark.

Leinbronn O. Aalen, 18. Okt. Schadenfeuer. Die neugebaute schöne Stallung und Scheuer der Roßnagelmühle ist heute früh vollständig abgebrannt.

Lauterbach O. Crailsheim, 18. Okt. Eine wütende Kuh. Als Landwirt Köhler beim Hüten eine Kuh aus einem Rübenacker treiben wollte, griff ihn das wütend gewordene Tier an und warf ihn zu Boden. Er erlitt einen Rippenbruch und sonstige Verletzungen. Auch ein bejahrter Einwohner aus Wildenstein, der des Wegs kam, wurde von der Kuh verfolgt und niedergeworfen. Er kam mit dem Schrecken davon.

Calw, 18. Okt. Unfall des Verkehrsautos. Auf der Steige von Michelberg verlagte bei dem Verkehrsauto von Zwerenberg die Bremse. Der Wagen fauste die Straße hinab und wurde zertrümmert. Zwei Frauen erlitten sehr schwere Verletzungen.

Rottelnburg, 18. Okt. Die neue Redarbrücke wurde gestern nachmittags dem Verkehr übergeben. Die Brücke ist als Blattenballen-Brücke mit 3 Öffnungen von 18,7, 24,6 und 18,7 Meter Spannweite ausgeführt worden. Die Breite der Brücke zwischen den Brüstungen beträgt 12,5 Meter, wovon 8 Meter auf die Fahrbahn und beiderseits je 2,25 Meter auf die Gehwege entfallen.

Belsen O. Rottelnburg, 18. Okt. Selbstmord. Bei der hiesigen Haltestelle ließ sich der 18jährige Fabrikarbeiter Martin Maier, Sohn des Hilfsweihenwärters, vom Zug überfahren. Er war sofort tot.

Schwenningen, 18. Okt. Der Oberbürgermeister Feuerher um die Ehlinger Stadtvorstandsstelle. In der gestrigen Gemeinderatsitzung teilte Oberbürgermeister Dr. Lang v. Langen mit, daß er beschloßen habe, sich um die erledigte Stadtvorstandsstelle von Ehlingen zu bewerben. Der Gemeinderat nahm noch keine Stellung zu der Mitteilung.

Ulm, 18. Oktober. Meinelid. Das Schwurgericht Ulm befahte sich mit einer Meinelid-Klage gegen den verheirateten Versicherungsinspektor Kurz aus Reichenbach O. Göttingen. In einer Verhandlung gegen einen Reichenbacher Malermeister namens Roth wegen Betrugs soll Kurz als Zeuge wissenschaftlich falsch geschworen haben. Eine Tochter des Malers Roth, die schwer leidend war, was man ihr jedoch nicht ansah, wurde in die Lebensversicherung aufgenommen.

Als der Versicherungsagent den Zeugen Roth auforderte, für die Tochter ein ärztliches Attest zu beschaffen, wurde eine andere Tochter des Malermeisters zum Arzt geschickt; das gut lautende Attest wurde der Versicherungsgesellschaft eingeliefert, um so der schwerkranken Tochter die Aufnahme zu ermöglichen. Im April 1928 wurde die Tochter aufgenommen. Im Oktober 1928 erklärte der Malermeister dem Versicherungsagenten gegenüber den Schwindel, bedeutete ihm aber nach Aussage des Angeklagten, reinen Mund zu halten, vielleicht falle für ihn auch ein Gewinn ab. Der Versicherungsagent machte seiner Firma von dem Betrag Mitteilung. Am 22. November 1928 starb die Tochter und richtig sandte am nächsten Tag der Vater an die Versicherungsgesellschaft die Police. Roth wurde wegen Betrugsversuchs bestraft, legte aber Berufung ein, die zur Zeit noch schwebt. Anklage erhoben wurde gegen den Versicherungsagenten Kurz, da Roth erklärt hatte, dieser Agent habe von der Krankheit usw. gewußt, was der Agent bei dem Prozeß gegen den Maler Roth verneint hatte. Der Angeklagte Kurz wurde freigesprochen, trotzdem der Staatsanwalt ein Jahr Zuchthaus beantragt hatte.

Neu-Ulm, 18. Okt. Öffentliche Anerkennung. Gelegentlich des schweren Schiffsunglücks bei der alten Donaubrücke in Neu-Ulm am 24. August 1929, bei dem drei Bootsinassen des Straßen- und Flußbauamts Neu-Ulm in die Donau stürzten, haben sich die beiden Studenten Otto Hagel von Neu-Ulm und Wilhelm Schmid von Neuhausen bei Neu-Ulm bei der Bergung des verunglückten Arbeiters Frank durch Mut und Enschlossenheit ausgezeichnet, weshalb den beiden die öffentliche Anerkennung ausgesprochen und eine Belohnung von 40 Mark zuerkannt wurde.

Heidenheim, 18. Okt. Falsches Geld. Von hiesigen Bankhäusern und Geschäftsleuten mußte in der letzten Zeit wiederholt falsches Geld zurückergeben werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Silbergeldstücke bis zu 5 RM., außerdem 50-Pfennig-Stücke. Kürzlich erhielt ein hiesiger Geschäftsmann, der bei seiner Bank Geld abgehoben hatte, eine Rolle mit Dreimarkstücken, unter denen sich ein 2-Schilling-Stück befand, das in seiner Größe und Stärke genau dem Dreimarkstück entspricht.

Ravensburg, 18. Okt. Der Vatermörder zum Tod verurteilt. Nach zweitägiger Sitzung verurteilte das Schwurgericht den 25 Jahre alten ledigen Landwirtssohn Julius Zell von Zweifelsberg, Gemeinde Oberdorf O. A. Biberach, wegen eines Verbrechens des vollendeten, mit Vorsatz und Heberlegung ausgeführten Mordes zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Wegen einer Unterbringung erhielt er außerdem eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. Der Angeklagte nahm das Urteil mit Ruhe entgegen.

Nächsteten O. Leutkirch, 18. Okt. Auf fremdem Jagdgelände. Herr Wiedemann-Rieden wurde laut „Allgäuer Volksfreund“ am Mittwochabend wiederum auf zeitlichem Jagdgelände in Jagdausrüstung angetroffen. Er wurde von dem Jägerschein Förster angerufen und, als er davonlief, angeschossen. Der Schuß ging in den Fuß.

Friedrichshafen, 18. Okt. Schiffszusammenstoß. Gestern vormittag 7 Uhr stieß vor dem Romanshorner Hafen das Fährschiff „Schuffen“ bei dichtem Nebel mit dem aus dem Hafen kommenden unbeladenen Riesschiff einer Firma aus Göttingen zusammen. Letzteres wurde erheblich beschädigt und in den Hafen geschleppt, wo es sank. Die „Schuffen“ trug einige Beulen davon und ein Loch über der Wasserlinie, das sofort abgedichtet wurde, so daß sie ihre Fahrt fortsetzen konnte.

Von der bayerischen Grenze, 18. Okt. Betteln rentiert sich. Der Stadtrat Remmingen läßt eine Verordnung erscheinen, die sich gegen das Bettelnwesen richtet. Anlässlich des dortigen Markts wurde durch eine Kontrolle festgestellt, daß einzelne Bettler Tageseinnahmen von 72 M. und mehr „verdienen“.

An der gefährlichen Kurve des Bergs von Döngingen verlor der Landwirt Nikolaus Kochlöffel von Niedererrannau die Herrschaft über sein Rad. Er stürzte und blieb mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos liegen. — Infolge einer Döschalterexplosion in der 100 000-Volkstation der Bayernwerke A.G. in Weitingen trat Kurzschluß ein, wodurch auch bei den Drehwerken Maschinenschäden und damit eine Unterbrechung der Stromzufuhr verursacht wurde.

Blaubeuren, 18. Okt. Bekämpfung des Frost-nachspanners. Der Gemeinderat hat auf Anregung des Oberamts beschloßen, die Bekämpfung des Frostnachsappers durch Anlegen von Klebgürteln durchzuführen. Im Begensatz hierzu will der Gemeinderat im benachbarten Gerhausen dem Frostnachsapper mit Kalkstoffs, nach dem angebliehen Vorgang in Stuttgart, zu Leibe rücken.

Ämliche Dienstnachrichten

Übertragen: In eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Bittelbronn O. A. Redarlehre dem Lehrer Wilhelm Schauer in Bempflingen O. A. Urach; Rechenlehre O. A. Ulm dem Lehrer Konrad Bad in Kornelshausen O. A. Ludwigsburg; Rechenlehre O. A. Sulz dem Lehrer Johannes Witt in Pfäffingen O. A. Baihingen; Stuttgart an der Eberhardmittelschule dem Lehrer Dr. Karl Wolter an der Lehrerbildungsanstalt in Ehlingen unter gleichzeitiger Ernennung zum Rektor; die Pfarrei Neuhausen ob E. Def. Tutlingen, dem Pfarrverweser Alfred Gänzler in Holzbronn, Def. Calw.

Lokales.

Wildbad, den 19. Oktober 1929.

Die Ziehungsliste über die am 14. Oktober 1929 erfolgte Auslosung von Auslosungsrechten der Anleiheab-lösungsschuld des Deutschen Reiches ist eingetroffen und kann bei der Enztalbank Häberle & Co. Komm.-Ges. hier eingesehen werden.

Das neue Postamt wird am Montag, 21. Oktober 1929 in Betrieb genommen mit Ausnahme von Telegraph und Fernsprecher, die vorläufig im alten Gebäude (Eingang 5) verbleiben.

„Rätsel einer Nacht“ in 10 Akten mit Harry Biel in der Hauptrolle, so kündigt der Inseratenteil unserer Zeitung, wird heute und morgen, je abends 8.30 Uhr, in den „Linden-Lichtspielen“ geboten. Als Beiprogramm

läuft eine Filmgroteske „Der verlorene Ring“ und die „Emella-Wohenschau“. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen.

Morgen ist Kirchweih! Wer es nicht schon weiß, würde es am Kirchweihfuchen und neuen Wein merken. An Unterhaltung wird an diesem Tage vielerlei geboten. So die verschiedenen Kirchweih-Unterhaltungen hier und im benachbarten Calmbach und Höfen. Das Handballwettbewerb Neuenbürg-Wilbhad auf dem hiesigen Sportplatz wird sicherlich auch viele Zuschauer herbeilocken. Manche unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen werden es allerdings vorziehen, anlässlich der Landung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ in Böblingen eine Reise nach dorthin zu unternehmen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Fünfundsechzig Jahre Trompeterlied. Scheffels froher Sang vom Oberrhein „Der Trompeter von Säckingen“ begehrt in diesem Jahr das Fest seines 75. Geburtstags. Die Auflagezahl des fröhlichen Lieds von „Liebe und Trompeterbläser“ erreichte schon bis zum Tod des Dichters 140 Auflagen. Am 30. Dezember d. J. sind es 80 Jahre, seit Scheffel die Amtsstadt Säckingen zum ersten Mal betrat, die für ihn und sein literarisches Schaffen so große Bedeutung hatte und andererseits seinem Wirken und seinen Liedern ein gut Teil ihrer Berühmtheit verdankt.

Ein Denkmal für ein Dienstmädchen. Am Sternplatz in Wien wurde dieser Tage ein Denkmal für das Dienstmädchen Margarete Manhardt enthüllt. Das Mädchen hatte die Kinder ihrer Dienstherrschaft vor dem Ueberfahrenwerden behütet, hatte dabei aber selbst ihr Leben geopfert.

Bei der Versteigerung in Bonn wurden am dritten Tag (Donnerstag) die Preise noch mehr gesteigert. Man riß sich beinahe um die Gegenstände. Nicht nur die wertvollen Stücke gingen hoch; für einen abgenutzten Barockstuhl wurden 3 B. 510 Mark geboten. Die Versteigerung, die am Samstag zu Ende gehen sollte, wird wahrscheinlich noch am Montag fortgesetzt werden müssen.

Der Ausverkauf. Bei einem Verkauf von Mozart-Handschriften in Berlin wurden 90 000 Mark gelöst. Die wertvollen Stücke (Teile aus dem Figaro und der Entführung) gingen durch Vermittlung Berliner Händler ins Ausland.

Ein neues Herzstärkemittel. Der indische Gelehrte Sir Jagadis Bose soll aus einer in der Gegend des Himalaya vorkommenden Pflanze ein Heilmittel hergestellt haben, das in hervorragendem Maß die Herzstätigkeit anregt. Bose will in wissenschaftlichen Kreisen Europas Vorträge über sein Heilmittel halten.

Tragischer Selbstmord. Der bei einem Maurer in Sölling bei Durlach (Baden) beschäftigte Otto Rothweiler holte mit einem Pferdewagen in Bödingen Zementrohre. Auf der Heimfahrt kam das Fuhrwerk auf der steilen Straße ins Rutschen, fuhr in den Straßengraben und fiel um, wodurch sämtliche Rohre zerbrachen. Der junge Mann erhängte sich am nächsten Baum.

Untersuchungen im Amt. Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte einen Steuersekretär, der als Kassier beim Finanzamt Pforzheim-Land seit 1923 rund 9500 RM. veruntreut und verbraucht hat, zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus.

Großfeuer. In Köln-Deilbrück ist das große Holzlager der Holzhandlung Gebr. Berger G. m. b. H. durch ein Großfeuer vernichtet worden. Der Schaden wird auf 800 000 M. geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Gepäckdiebstahl. Dem französischen Befandten Buaur in Bukarest wurde während einer Eisenbahnfahrt sein ganzes Gepäck gestohlen.

Hansadampfer „Cauterfels“ wieder stoff. Der Bremische Hansadampfer „Cauterfels“, der bei der Hilfeleistung für den bei der Insel Minicoi im Indischen Meer am 19. September gestrandeten Hapagdampfer „Höchst“ auf Grund geraten war, ist nach mehrtägigen Bemühungen wieder stoff geworden.

Ein Panzerschiffwagen gestohlen. In einer der belebtesten Straßen Neuporks überfielen bewaffnete Räuber den Panzerkraftwagen einer Bank, in dem 63 000 Dollar befördert wurden. Die Räuber fuhrten mit dem Wagen davon. Der Wagen wurde später aufgefunden.

Amerikanisch. Eine Frau in Newyork will sich, wie eine Newyorker Zeitschrift erzählt, nach 30jähriger Ehe scheiden lassen. Das kommt auch sonst vor, aber neu dürfte sein, daß die Frau eine Abstandssumme von 75 000 Mark verlangt. Dabei stützt sie sich auf folgende Rechnung: Sie habe während der Ehezeit ihrem Mann 235 425 Mahlzeiten hergestellt, 33 190 Kuchen und 5930 mal kleines Gebäck gebacken, 15 000 Kg. Obst eingekocht und 36 450 Stunden mit häuslichen Arbeiten verthan, ohne einen Pfennig Lohn zu erhalten. Alles zusammengerechnet könne sie von ihrem Mann rund eine halbe Million Mark verlangen, sie wolle aber ihre eigene Verköstigung, Wohnung und Kleidung in Abzug bringen und verbleiben noch 75 000 Mark.

Zur Auffrischung

werden vielfach Reizmittel genommen, die zwar schnell wirken, aber dann das Uebel verschlimmern. Eben so schnell aber nachhaltiger wirkt in wenigen Minuten die aus Maltzextrakt, Milch und Eiern hergestellte Kraftnahrung **Dvomaltine**. Sie wirkt aber nicht aufpeitschend, sondern stärkend.

Dvomaltine ist in Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 gr. Büchse RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisproben und Druckfaden durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dsthofen-Rheinhessen.

Verflechtung in der Lage der deutschen Maschinenindustrie

Nach dem Bericht des Vereins Deutscher Maschinenbau-Anstalten hat sich der Anfang d. J. einsehende rückläufige Geschäftsgang in September weiter verschlimmert. Die Aufträge vom Ausland und besonders vom Inland sind noch mehr zurückgegangen. Die Zahl der schlecht beschäftigten Betriebe hat sich erhöht und der Stand an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden ging von 70 auf 68 v. H. zurück. Die Verkürzung der Arbeitszeit hat zugenommen. Als Hauptursache für die Verflechtung wird der zunehmende Geldmangel in Deutschland und die Anspannung auf den internationalen Geldmärkten angegeben. Die belgische und schwedische Schwereisenindustrie stellen einen empfindlichen Rückgang der Preise und des Absatzes von Roheisen fest, während die französische Roheisenindustrie einen sehr befriedigenden Absatz im französischen Inland meldet; der Absatz ins Ausland sei allerdings andauernd schwach, er werde aber durch stotzen Inlandabsatz reichlich aufgewogen.

Berliner Dollarkurs, 18. Okt. 4.184 G., 4.192 B.
Dt. Abt.-Ant. 49.50.
Dt. Abt.-Ant. 9.30.

Berliner Geldmarkt, 18. Okt. Tagesgeld 8—10 v. H., Monatsgeld 9,2—9,5 v. H.

Privatdiskont: 7,25 v. H. kurz und lang.

Kein amerikanisches Monopol auf den deutschen Fernsprechverkehr. Zu der Meldung, daß eine englisch-amerikanische Geldgruppe den Vorschlag gemacht habe, ihr den deutschen Fernsprechverkehr gegen eine Reichsanleihe zu übertragen, wird halbamtlich erklärt, daß davon im Reichsfinanz- und im Reichspostministerium nichts bekannt sei.

Zur Geschäftslage. Ein Zeichen des geschäftlichen Niedergangs ist die Tatsache, daß im Bezirk Rheinland-Westfalen im Monat August 100 Eisenbahnwagen weniger Zeitungspapier verbraucht wurden als sonst, weil die Anzeigenaufträge in so hohem Maß zurückgegangen sind. — Es kann übrigens nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die Einschränkung der Zeitungsanzeigen für den Geschäftsmann das Sparen am falschen Fleck bedeutet, denn es ist eine alte Erfahrung, daß durch die Zeitungsanzeige die Firma dem Gedächtnis des kaufenden Publikums eingepreßt und der Umsatz gesteigert wird.

Eine rumänisch-deutsche Handelskammer wurde in Bukarest gegründet, der in Bälde eine deutsch-rumänische Handelskammer in Berlin folgen soll.

Letztlich-estländische Zollunion. Die Außenminister von Lettland und Estland besprachen sich in Riga über eine Zollvereinbarung beider Länder. Weiterhin wurde die bevorstehende Erhöhung des deutschen Butterzolls erörtert und über Mittel beraten, diesen höheren Zoll durch Ausfuhrbegünstigungen verschiedener Art unwirksam zu machen.

Die Erdölversorgung in Spanien. Als Hilfsstelle des staatlichen Erdöl-Monopols wurde in Madrid die spanische Erdölgesellschaft mit einem Kapital von 75 Millionen Peseten (45 Mill. Mk.) gegründet. Die Gesellschaft hat von der Falcon-Delegatschaft in Neuport Delfelber beim Maracaibo-See (Venezuela) erworben, die im vorigen Jahr 1 186 000 Barriques (1 150 000 Hektoliter) lieferten. Die Gesellschaft soll mit dem Staats-Monopol wirken, daß Spanien nur mit eigenem Öl versorgt wird, während bisher für Öl jährlich 200 Millionen Peseten ins Ausland gingen.

Streik. Im belgischen Kohlenrevier Borinage streikten 10 000 Bergleute, darunter 3000 Förderleute.

Konkurse. Dr. Bruno Schneiderhan, Kaufm. in Gmünd. — Einstellung des Vergleichsverfahrens über das Vermögen des Adam Käthele, Schreinermeisters in Lötzingen, am 5. Oktober und sofortige Konkursöffnung. — Rapid-Druckerei G. m. b. H. in Stuttgart, Rotenhöfstr. 41, Hhs.

Vergleichsverfahren. Oberfürther Möbelfabrik, Inhaber Sigmund Bender in Oberfürth. — Rina Deininger, geb. Honold, in Kirchheim u. Teck. — Eugen Kühner, Eisenhandlung in Rötzmühl. — Thella Hedwig Hild, geb. Hörner, Kaufmannswitwe in Gmünd, Inhaberin der registriert eingetragenen Fa. Nikolaus Hörner in Gmünd. — Gottlieb Schur, Komm.-Gef., Trochhandel in Lee, Gewürzen und getrockneten Süßfrüchten in Stuttgart, Schwabstr. 16 b.

Stuttgarter Börse, 18. Okt. Die schwache Tendenz hält weiter an; bei kleinem Geschäft waren die Kurse meist rückgängig. Die Börse schloß lustlos. Kontaktien wenig verändert.

Württembergische Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.
Berliner Getreidepreise, 18. Okt. Weizen märk. 21.30—23.20, Roggen 17.40—17.80, Hafer 16.90—17.90, Braugerste 19.60—21.60, Futter- und Industrieergerste 17.20—18.80, Weizenmehl 27.75 bis 33.25, Roggenmehl 23.25—26.25, Weizenkleie 11.25—11.75, Roggenkleie 9.75—10.25.

Magdeburger Zuckerbörse, 18. Okt. Innerhalb 10 Tagen 26.75. Tendenz ruhig.

Württ. Edelmetallpreise, 18. Okt. Feinsilber Grundpreis 69.80, dto. in Körnern 68.80 G., 69.80 B., Feingold 2800 G. 2814 B., Ausfuhrplatin 7.15 G. 8.15 B.

Bremen, 18. Okt. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 19.82.

Märkte

Viehpreise. **Badnang:** Farren 250—430, Ochsen und Stiere 485—765, Kühe 260—330, Rinder bzw. Kalbweil 200—590. — **Biberach:** Farren 240, Ochsen 700, Kühe 310—510, Kalbweil 450 bis 660, Jungvieh 90—200. — **Gaildorf:** Ochsen und Stiere 420 bis 600, Kühe 300—635, Rinder und Jungvieh 167—600. — **Caupheim:** Rälber und Kälber 150—413, Kühe 275—300, Ochsen und Stiere 400. — **Oberrot:** Ochsen und Stiere 350—650, Kühe und Kalbweil 250—550, Rinder und Jungvieh 200—400. — **Vaihingen a. E.:** Ochsen 1280—1560, Stiere 850—1200 pro Paar, Kühe und Kalbweil 380—680, Rinder 220—500. — **Nagold:** Ochsen 714, Stiere 503, Kühe 180—625, Rinder und trüchtige Kalbweil 290 bis 625, Schmalvieh 150—295. — **Nürtingen:** Farren 650—1560, Ochsen und Stiere 417—780, Kühe 300—750, Kalbweil und Rinder 360—750, Rälber 190—340. — **Dehringen:** Kühe 500—600, Kalbweil 400—550, Stiere und Jungvinder 200—320 M.

Schweinepreise. **Badnang:** Milchschweine 42—56. — **Biberach:** Käufer 95—120, Milchschweine 40—65. — **Echterdingen a. J.:** Käufer 75—90, Milchschweine 40—60. — **Caupheim:** Milchschweine 45—60, Käufer 60—100. — **Oberrot:** Milchschweine 50—60. — **Winnenden:** Milchschweine 40—55. — **Vaihingen:** Milchschweine 42—55. — **Ereglingen:** Milchschweine 45—52. — **Gaildorf:** Milchschweine 45—52. — **Nagold:** Milchschweine 34—56, Käufer 37 bis 70. — **Nürtingen:** Käufer 82—112, Milchschweine 35—66 M.

Fruchtpreise. **Biberach:** Saattweizen 9.80—10.50, Weizen 11.50 bis 12.00, Saattweizen 12.50—13, Roggen 9, Saatrogen 11, Gerste 8.80—9.20, Haber alt 9—9.50, neu 7.20—8.30. — **Wangen i. Allgäu:** Haber 9—11, Gerste 11—12, Weizen 13.50—14.50, Saatrogen 13.80—14.50, Saattweizen 10. — **Winnenden:** Weizen 11.80—13, Haber 8.30—8.50, Dinkel 10—11, Saattweizen 12, Roggen 12.50, Gerste 9.50—10. — **Nagold:** Weizen 12—15, Dinkel 9.50—11, Gerste 10.50—11, Haber 8.50. — **Rottweil:** Dinkel 9.75—11.20, Haber 9.50, Weizen 13—14 M. d. Str.

Winnenden, 17. Okt. Obstmarkt. Zufuhr 1200 Säcke Rostobst, 220 Körbe Tafelobst, 150 Körbe Quitten. Rostobst 3.70—4, Tafelobst 6—12, Quitten 6—8 M. d. Str. Alles verkauft.

Nürnberger Hopfenmarkt, 16. Okt. 100 Ballen Bahnzufuhr, 30 Ballen Landzufuhr, 150 Ballen Umfah seit gestern nachmittag. Preise unverändert.

Herbstnachrichten

Weinpreise. Ueberall ist jetzt die Weinlese in vollem Gang und verschiedentlich wurden auch Käufe abgeschlossen, so in Eichenau zu 250 M., in Haujen a. J. zu 160—175 M., in Göglingen zu 190—215 M., in Cleebronn zu 215—220 M., in Nordhausen zu 225 M., in Eöschgau zu 215—220 M., in Cleverfulsbach zu 200 M., in Erlenbach zu 245—250 M., in Nordheim zu 225 M., in Breßfeld zu 210 M. Bei der Weinversteigerung in Flein wurde Weisgemischt zu 65—70, Weisriesling zu 74—84 und Rotwein zu 100—121 M. pro Hektoliter verkauft. Freudenstein O. K. Maulbronn erzielte pro Hektoliter 82—90 M.

Kirchheim a. N., 18. Okt. Käufe von 220, 225, 227—240 M. Noch schöne, gute Reste feil. Qualität ausgezeichnet.

Bönnigheim (Württ.), 18. Okt. Lese im Laufe der Woche beendet, Käufe täglich zu 200—220 M.

Stetten a. Heudenberg, 18. Okt. Die Weinlese geht zu Ende. Wein vorzüglich. Quantum 2000 Hektoliter. Käufe abgeschlossen zu 170—200 M. Noch große Posten zu haben.

Schwalgera bei Heilbronn, 18. Oktober. Lese am Höchstpunkt. Neuer Most kann gefaßt werden. Noch viele Posten zu verkaufen. Postgewichte aus der Waipse 82—85 Grad.

Beißwechfel. Die Wirtschaft zur „Mäuberhöhle“ in Markt dorf O. Ravensburg ging durch Kauf von dem Burg. Schulhaus Ravensburg an Frz. Sauer von Mochenwangen um 35 000 M. über.

Wetter

Infolge Zufuhr milder Westluft ist für Sonntag und Montag zeitweise Bewölkung, aber warmes und trockenes Wetter zu erwarten.

Ev. Gottesdienst. 21. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 20. Oktober. 8^{1/2} Uhr Predigt, anschließend Rindergottesdienst, Stadtpfarrer Dauber. 1 Uhr Christenlehre (Töchter), Stadtpfarrer Ratter. 5 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarrer Ratter.

Donnerstag den 24. Oktober. 4 Uhr Hochengottesdienst im Katharinenstift, Stadtpfarrer Dauber.

Die Vorbereitung zum Rindergottesdienst findet jeden Freitag abend 8 Uhr in der Kinderschule statt. Helfer und Helferinnen sind sehr willkommen.

Die Kopfhörer für Schwerhörige sind in der ersten Bank rechts nach dem Mittelgang angebracht. Es wird freundlich gebeten, diese Plätze für Schwerhörige frei zu lassen.

Kath. Gottesdienst. 22. Sonntag nach Pfingsten. (Kirchweihfest). 7^{1/2} Uhr Frühmesse, 9^{1/2} Uhr Predigt und Hochamt vor ausgefehltem Allerheiligsten, 2 Uhr Andacht. Werktag 7^{1/2} Uhr hl. Messe mit Rosenkranz, Montag keine hl. Messe. — **Beichte:** Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. — **Kommunion:** Sonntag und Werktag bei der hl. Messe, Montag nicht.

Sigung des Gemeinderats

am Dienstag, den 22. Oktober 1929, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Freiwilliger Unterricht an der Gewerbeschule und Frauenarbeitschule.
2. Vergebung der Zentralheizung für den Aufbau der Wilhelmsschule.
3. Herstellung einer Gasleitung für die Olgastraße.
4. Sonstiges.

Ca. 5000 Mark auf l. Hypothek

aus Privathand gesucht.

Nur schriftliche Angebote mit Zinsangabe unter A. J. 347 an die Tagblattgeschäftsstelle erbeten.

Erbitte Angebot mit Preisen

in Butter, Eier, Käse, Wurst, Schinken, Geflügel, sowie Kartoffeln und allen Obstsorten. — Angebote sind zu richten an: **Aug. Vieth, Lebensmittel, Dortmund, Fliederstr. 32.**

Turnverein Wildbad e.V.

Sonntag mittag

Handball-Verbands-Wettspiele Wildbad-Neuenbürg

Beginn:

2. Mannschaft 1 Uhr — 1. Mannschaft 2 Uhr

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Der Turnrat.

Herr oder Frau gesucht

an jeden Ort, zum Verkauf mehrerer **Haushaltungs-Massen-Artikel** Hoher Verdienst sicher

Offerten unter A. N. 100 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Zur Kirchweih empfehle ich:

Frischen Hasen-, Reh- und Hirschbraten sowie

sämtl. Geflügel und Fische

A. Blumenthal

Telephon 44



Statt Karten!

Rudolf Schmid
Sophie Schmid
geb. Braun
grüßen als Vermählte

19. Oktober 1929

Calmbach - Gasthaus zum Bahnhof

Sonntag
und Montag



Es ladet freundlichst ein
Albert Barth
zum Bahnhof

Kirchweih- Unterhaltung bei gutbesetzter Kapelle Mehlsuppe

Für gute Speisen und
Getränke ist bestens
gesorgt.

Höfen a. Enz

Gasthof zum Ochsen

Zur Feier der Kirchweih
am Sonntag den 20. und Montag den 21. Oktober

Tanz - Unterhaltung bei guter Streichmusik

wozu höflichst einladet
Carl Lustnauer.

Höfen a. Enz

Gasthof und Pension zur Sonne

Anlässlich der Kirchweihfeier findet
am Sonntag den 20. und Montag den 21. Oktober

bei gutbesetzter Militär-Streichmusik Tanz - Unterhaltung

statt.

Für gute Weine und vorzügliche Küche ist bestens gesorgt.

Hierzu ladet höflichst ein
Otto Schmauderer.

Baugelder

Hypotheken-Ablösungsgelder
in jeder Höhe

zu 3 Prozent

Volle Auszahlung. / Garantierte Wartezeit.
Strengste Discretion.

Angebote unter W. S. 3 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Der gesündeste Ort Deutschlands

Vielleicht sogar der Welt überhaupt ist Biefen im Rhöngebirge.
Dort erfreuen sich die Leute bis ins höchste Alter bester Gesundheit
bei schwerer Arbeit. Warum? Weil sie lt. amtlicher Bestätigung
den ges. geschätzten, alibekannteten, heilkräftigen Rhöner Gebirgs-
kräutertee trinken, den es seit Jahren in vier verschiedenen Ab-
schungen in den Apotheken gibt. Folgen Sie dem Beispiel dieser
Alten und trinken Sie jetzt im Herbst

+ Rhöner Gebirgskräutertee

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nierenschmerz, Blasen- und Harnleiden, Arterien-
verkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit,
Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden,
Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma,
Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Verstopfung
und Hautunreinigkeiten.

Lassen Sie sich nicht irgend einen anderen Tee geben, sondern
verlangen Sie ausdrücklich "Rhöner Gebirgskräutertee". Er hat
Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen.

Zu haben in Wildbad in der Stadtapotheke.



ECKE METZGER-
OF BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack
gekleidet sein - heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Treffgen MÖBEL

Wir bitten
um Ihren Besuch

in unserer Verkaufsstelle
Pforzheim
Schloßberg 19

Verblüffend
billige Angebote
in erstklassigen Waren
werden Sie erneut von unserer
Leistungsfähigkeit
überzeugen



Singer
Nähmaschinen
in allbewährter Güte
Erläuterte
Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Singer Läden überall

Vertreter: Eugen Wieland in Neuenbürg a. Enz
Pforzheim, Leopoldsplatz, Fernruf 2145.

Lumpen, Altpapier werden heute gegen Geschirr u. Spielwaren beim Bahnhofhotel eingetauscht. Taucher-Pforzheim.

Neue Marinaden

nur erste Qualität

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag
jeweils 8.30 Uhr abends

Rätzel einer Nacht

in 10 Akten mit
Harry Piel
in der Hauptrolle

Der verlorene Ring

Filmgroteske in 2 Akten

Außerdem
Emelka-Wochenschau

Jugendliche haben
keinen Zutritt.

Rollmops und
Bismarckheringe
in pikanter Milchsauc
1 Liter-Dose **1.00**

Rollmops
extra große
Stück **18** Pf.

Bismarckheringe
extra große
Stück **15** Pf.

Bratheringe und
Heringe in Gelee
1 Liter-Dose **95** Pf.

Neue Salz-
u. Essiggurken

Pfannkuch

Nation. Frauendienst.
Mittwoch nachm. 3 Uhr
„Kühler Brunnen“

Die neuen **Damenhüte**
3.90, 4.90, 5.90
Riesige Auswahl! Nur bei
Fertig, Pforzheim
Leopoldstr. 7a, neben Ehepaar



Sein natürliches Instinkt

nimmt Ihnen die Sorge um die
Gesundheit Ihres Lieblings. Sein
und ihr Schutz vor und bei Hus-
ten sind das seit Jahrzehnten
bewährte Hausmittel Kaiser's
Brust-Caramellen, deren Nähr-
wert und Bekömmlichkeit sich
tausendfach bewährt hat. Mehr
als 15 000 Zeugnisse.
Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Gebrauchen deshalb auch Sie nur

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr.
C. Metzger Nachf., H. Stephan;
Eberhard-Drogerie Carl Plappert;
Emilie Hammer; Ludwig Kappel-
mann und wo Plakate sichtbar

Sol. Vorrat
Strickwolle
p. Pfd. M. 2.—, Loden M. 2.50, an Private,
Spinnerei **Tirschenreuth 396** (Bay.)
Master gratis.

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Turn-Verein
Wildbad.
Heute abend 8 Uhr
Turnerinnen.

Beim
Friseur
kauft man
**Parfümerien
Toilettenartikel**
zu Originalpreisen

Strick- maschinen

bestes Erwerbsmittel.
Günstigste
Zahlungsbedingungen.
Unterricht gratis.
Ergänzte u. Reparaturen
für alle Systeme.
Martin Decker
Heidelberg, Hauptstr. 52.

Damenhüte

Wo kaufe ich den Schönsten
Wo kaufe ich den Billigsten
Wo kaufe ich bei größter Auswahl
bei
Geschwister Gutmann
Pforzheim, Westliche 28